

fließ zu dir. v. l. Nur

f p p f perpendosi

2.
 Und dich dein Geist ich brauche möge,
 Gab sie dem höchstverfüllten Sinn
 Und was ihm einigstem Erwachen
 Die Sprache zur Engelstöne.

4.
 Und wenn der Trauer Morgenstimmung
 In dein Winterwäldchen nicht ist,
 Da quillt das berge Feuchte nimmer,
 Da fließt der weiche Thau, d. weint.

3.
 Wenn nur die Herzen oft an Jhorde
 Der Glanz mit seiner Quell verjähret,
 Da fließt das süßte kelt der Worte,
 Da fließt der arme Mensch, d. weint.

3.
 Wenn man die fesseln Zügel sprengt,
 Wacht man ja die Tröllke des
 Denn selbst nicht ist die Wasserzeit weichen,
 Die Kraft ein flüsterer Regel sein.

Siedl.